„Das Bitburger Papier“:

Vegetationsbrandbekämpfung in 10 Jahren.

Vom 13.-19. Oktober 2019 haben sich in Bitburg Fachleute mit langer Erfahrung in der Vegetationsbrandbekämpfung aus dem In- und Ausland getroffen. Zum fachlichen Austausch dienten Vorträge, Gruppenarbeit sowie Einsatzsimulationen über Einsatztaktik und Einsatzvorbereitung.

Natürlich hat sich gezeigt, dass die Nationen im Detail etwas unterschiedliche Lösungen für die Herausforderung „Vegetationsbrand“ entwickelt haben, jeweils basierend auf der Historie des Landes, des Waldbaus und der natürlichen Vegetation sowie geographischer Bedingungen, der Struktur der Gefahrenabwehr und der klimatischen Einflüsse.

Die taktischen Bausteine sind jedoch oft die gleichen: Einsatzvorbereitung, Führungssystem, kombinierter Einsatz von Luftfahrzeugen, Fahrzeugen und Mannschaften. Auch die Ansätze im vorbeugenden Waldbrandschutz mit Art der Bepflanzung, Schaffen und Unterhalten von Schneisen, Waldbrandriegeln sowie Schutzbereichen um Bebauung etc., ähneln sich grundsätzlich, wenn auch die Umsetzung schon aufgrund der unterschiedlichen politischen (zentralstaatlich vs. föderal organisiert) oder Eigentumsverhältnissen (größerer Anteil staatlich, große private Eigentümer oder kleinteilig verteilter Besitz) verschieden ausgeprägt und durchgesetzt wird.

Der Austausch über neue Erkenntnisse und Entwicklungen ist von großer Bedeutung, um voneinander zu lernen. Diese Feststellung haben selbst die Teilnehmer von ausgesprochenen Waldbrandländern und umfangreicher persönlicher Erfahrung als Resümee gezogen!

Basierend auf den Vorträgen und Workshops sind im Folgenden die wichtigsten Punkte zusammengetragen, an denen wir gemeinsam weiterarbeiten sollten, um den Herausforderungen in der Vegetationsbrandbekämpfung besser und sicherer begegnen zu können.

Einsatzvorbereitung und vorbeugender Waldbrandschutz

Der Zustand des Waldes ist bedenklich und der vorbeugende Waldbrandschutz noch deutlich optimierbar. Im Jahr 2030 gibt es…

…eine Kennzeichnung von Rettungspunkten und Anfahrtswegen im Wald – nicht nur auf digitalen Karten!

…in jeden Wald (auch in Naturschutzgebieten) ein notwendiges Maß an für die Feuerwehr nutzbaren Wegen, Wasserentnahmestellen und sicheren Rückzugsbereichen.

Beispiel Polen

…bundeseinheitliches, flächendeckendes digitales und parallel auf Papier regelmäßig aktualisiertes Kartenwerk mit zusammengeführten Daten aus dem Forst- und Feuerwehrbereich, kategorisierten Wegesystem und mit Layern von Weg- und Rettungspunkten, Schutzgebieten, Kampfmittelverdachtsflächen und Grundstücksbesitzern.

Beispiel Polen

…ausreichend breite und ausreichend viele Streifen mit schlechter brennbarer Vegetation und richtige Schneisen.

…dort, wo es feuerökologisch sinnvoll ist, kontrolliere Brennmaßnahmen zum Niederhalten des Brennstoffanteils im Wald.

Aus- und Fortbildung zur Vegetationsbrandbekämpfung

Die Ausbildung in der Vegetationsbrandbekämnpfung ist momentan unzureichend beziehungsweise in vielen Bereichen nicht existent. Im Jahr 2030 gibt es…

…Onlinekurse für die Grundlagen und die Sicherheitsregeln bei der Vegetationsbrandbekämpfung inkl. dem Basiswissen bei Vorgehen auf Kampfmittelverdachtsflächen.

…bundeseinheitliche Ausbildungsunterlagen und Begrifflichkeiten für die Einsatzkräfte auf Trupp-, Gruppen-, Zug- und Verbandsführerebene.

…taktische Ausbildung von Führungskräften, Verbindungspersonen durch Nutzung von Virtual Reality.

Beispiel Frankreich

…Ausbildungsangebote für Führungskräfte und Spezialisten auf Bundesebene wie Fachberater Waldbrand, Brennbeauftragter und Multiplikatoren.

Beispiel @fire

Erweiterung der einsatztaktischen Optionen

In Deutschland gibt es im taktischen Werkzeugkasten fast ausschließlich den Löschangriff mit Fahrzeugen oder Schlauchleitungen. Im Jahr 2030 gibt es…

…auch Löschmannschaften als autark einsetzbares Einsatzmittel – mit entsprechender Ausbildung und Ausstattung wie Handwerkszeugen und Laubgebläsen – die auch und insbesondere nachts oder an Orten arbeiten können, die nicht durch Fahrzeuge erreichbar sind.

Beispiel Südafrika

…die Option des taktischen Feuereinsatzes als besondere Option bei besonderen Gefahrenlagen. Dazu werden Brennbeauftragte bundeseinheitlich ausgebildet und geprüft.

Beispiel Großbritannien

…die Option der indirekten Brandbekämpfung durch das Anlegen von Haltelinien durch Löschmannschaften oder Räumgeräte. Entsprechende Räumgeräte (Planierraupen) sind in überregionalen Einheiten des Katastrophenschutzes verfügbar.

…spezielle, wirklich geländegängige Fahrzeuge zur Waldbrandbekämpfung in leichter, mittlerer und schwerer Ausführung. Alle wasserführenden Löschfahrzeuge können Pump&Roll und haben einen C-Abgang an der Fahrzeugfront.

Beispiele aus Frankreich

Brandbekämpfung aus der Luft - „Air Operations“

Brandbekämpfung aus der Luft ist ein wichtiger Bestandteil des taktischen Werkzeugkastens – allerdings auch kein Allheilmittel. Idealerweise erfolgen Löschangriffe mit Luftfahrzeugen so früh wie möglich. Im Jahr 2030 gibt es ….

…einen schnellen, unbürokratischen Zugriff auf Einsatzmittel zur Brandbekämpfung aus der Luft. An jedem Punkt in Deutschland, insbesondere in den Hochrisikogebieten, kann zumindest tagsüber innerhalb von 30 Minuten Löschwasser aus der Luft zielgerichtet abgeworfen werden, innerhalb von 2 h stehen weitere Möglichkeiten inkl. einer Führungs- und Beobachtungmöglichkeit zur Unterstützung der Einsatzleitung und Piloten aus der Luft zur Verfügung.

…bundesweite standardisierte Einrichtung und Ausbildung von Flughelfergruppen und Vorhaltung vereinheitlichter Technik

Beispiel Bayern

…eine bundeseinheitliche Ausbildung für Führungskräfte und Piloten hinsichtlich der Einsatztaktik der Brandbekämpfung aus der Luft

… bundeseinheitliche Begriffe und Verfahren für Taktik, Logistik und Abläufe für Landes- und Bundespolizeien, Bundeswehr und private Unternehmer

Beispiel Bayern …

ausreichend Vorräte an Retardant (Wasserverdicker) um bei schnelllaufenden Bränden effektiv sowie Bränden auf Kampfmittelverdachtsflächen auch mit ausreichendem Sicherheitsabstand tätig werden zu können.

Führung bei Vegetationsbränden

Vegetationsbrände stellen eine Herausforderung insbesondere an die Einsatzführung da. Im Jahr 2030 gibt es…

…bundesweit einheitliche strukturierte Verbände, die mit modular mit speziellen Fähigkeiten ergänzt werden können. Aus diesen Verbänden können auch EU-Module zusammengestellt werden.

…standardisierte Arbeitsabläufe in Führungsstäben nach Vorbild des ICS in Ergänzung zu den Vorgaben der FwDV 100

.

…ergänzende Nutzung der Elemente „Vorgabe von übergeordneten Einsatzzielen (Incident Objectives)“, „Einsatzleitungsabgleich (Unified Command)“ und „Übergeordneter Einsatzplan (Incident Action Plan).

…Führungsunterstützung durch einzelne, für die Vegetationsbrandbekämpfung spezialisierte Fachberater, Führungsgruppen oder Führungsstäbe.

Vegetationsbrandbekämpfung auf Kampfmittelverdachtsflächen

Eine besondere Schwierigkeit ist die Vegetationsbrandbekämpfung auf aktiven oder ehemaligen Truppenübungsplätzen. Sicherheitsabstände von 250 bis zu 1000 m in alle Richtungen machen eine effektive Brandbekämpfung nahezu unmöglich. Im Jahr 2030 gibt es…

…in all diesen Gebieten munitionsfreie Schneisen und Angriffswege für die Feuerwehr, um möglichst schon einen initialen Erstangriff erfolgreich durchführen zu können, ausreichend Löschwasserentnahmestellen (Tiefbrunnen) und eine eindeutige Beschilderung der Flächen mit Kampfmittelgefährdung

…eine permanente Zusammenarbeit mit dem Kampfmittelräumdienst sowie militärischer Schießsicherheit (bei ehemaligen militärischen Liegenschaften), bspw. jährliche gemeinsame Fortbildungen vor der Waldbrandsaison

…eine Gefährdungsmatrix, die bei Flächen und Wegen zwischen ungeschütztem Vorgehen, Vorgehen in Fahrzeugen und Vorgehen in gepanzerten Fahrzeugen / Drohnen unterscheidet

…sichere, alternative Einsatztaktiken zum bisher praktizierten „Wetlining“ wie das Ausbrennen vorhandener und geräumter Feuerschneisen (Vorfeuer) oder der Abwurf von Retardant.

Beispiel Deutschland

…für die Nachlöscharbeiten Alternativen zum Löschwasserabwurf wie stationäre bzw. fernbediente Wasserwerfer, Kreisregner oder Drohne.

… mindestens die am höchsten belasteten Gebiete in Bereichen mit hohem regelmäßigen Risiko der Entstehung von Feuern sind geräumt – idealerweise wird das auf möglichst viel vollständig geräumte Flächen im Bundesgebiet ausgeweitet…..